

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag, Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 5650-53.

Samstags 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Edelherren-Gesellschaft von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1.00 M. monatlich, 10.00 M. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Bei 4.00 M. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Erfahrungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Postamt“-Verwaltung 19, sowie die Postämter in allen Teilen des Reichs; die Postämter in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Postämter.



Bezugspreis für die Zeit: 25 Wg. für ständige Abonnenten; 30 Wg. für auswärtsige Abonnenten; 1.50 M. für deutsche Postämter; 2.00 M. für ausländische Postämter. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Ausgaben in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachzahlung. — Ausgabe-Nummern: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 7 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird freier Abdruck übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt 24906 6202 und 6203.

Dienstag, 6. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 567. • 65. Jahrgang.

Die Tagliamento-Linie genommen!

Die Italiener in 150 Kilometer Breite im Rückzug.

Neue starke englische Angriffe in Flandern.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 6. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern setzte nach tagüber lebhaftem Störungsfeuer gestern abend harter Artilleriekampf ein, der zwischen dem nördlichen Teil der Fernriederung und dem Kanal von Comines-Pyren während der Nacht unvermindert anhält und heute morgen vom Gouthouster Wald bis Sandvoorde sich zum Trommelfeuer gegen unsere Kampfzone steigerte.

Starke englische Infanterie hat dann beiderseits von Passchendaele und an der Straße Menin-Pyren angegriffen.

Bei den anderen Armeen, insbesondere bei St. Quentin, längs der Aisette, auf beiden Ufern der Maas und im Sundgau schwoll abends die Feuerstärke an beträchtlicher Stärke an. Gewalttame Erkundungen der Gegner schlugen an mehreren Stellen verlustreich fehl.

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Tagliamento-Linie ist von uns genommen!

Die Italiener sind zwischen Gebirge und Meer erneut im Rückzug; Brände kennzeichnen ihren Weg durch die oberitalienische Ebene.

Die Erkämpfung des Uferwechselfeld am Gebirgsrand durch angriffsbereite deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen trieb einen Teil in die von Natur starken Verteidigungsstellen des Feindes am Behäuser des Abschnittes; die schnelle Erweiterung des so beschaffenen Brückenkopfes durch erfolgreiche Kämpfe zwang den Gegner zur Räumung der ganzen Flusslinie bis zur abriatischen Küste.

Hinzuwärt bis zum Fellatal hielten gestern die italienischen Brigaden noch stand. Der Druck unseres Vorbringens hat die Italiener auch zur Aufgabe ihrer Gebirgsfront veranlaßt. Vom Fellatal bis zum Col Trecon, nördlich des Suganatales. In einer Breite von mehr als 150 Kilometer haben die Italiener ihre seit Jahren angebaute Stellungszonen aufgeben müssen und sind im Zurückgehen.

Die weiteren Operationen der verbündeten Armeen sind eingeleitet.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Cortina d'Ampezzo von den Oesterreichern wiedergewonnen!

W. T.-B. Wien, 6. Nov. Aus dem Kriegspresse-Quartier wird mitteilt gemeldet: Unsere Truppen sind gestern abend 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung in Cortina d'Ampezzo eingedrückt.

Die Ueberschreitung des mittleren Tagliamento

— Berlin, 5. Nov. Über die Abfangung der italienischen Verteidigungsstruppen beim Übergang über den Tagliamento heißt es im „Berl. Tagebl.“: Die Verteidiger des feindlichen Brückenkopfes in einer Stärke von 3500 Mann wurden zur Waffenstreckung gezwungen. Die Ueberschreitung des Flusses erfolgte zunächst nicht bei dem stark besetzten Vinzano, sondern 12 Kilometer stromaufwärts. Der Flusslauf teilt sich dort in viele kleine Sandinseln. Teils wadend, teils in Booten kamen die Vortruppen der Division Schwarzenberg auf das Westufer und hielten es durch zwei Tage und zwei Nächte bis die Herstellung einer Brücke den weiteren Kräften das Nachkommen und Abhängen der ganzen, die Uferhöhen verteidigenden Brigade ermöglichte. Major Morabbi sagt in der „Deutschen Tageszeitung“: Wir haben nicht nur den Übergang über den Tagliamento erkämpft, wir haben auch ein weiteres Fortbringen erzwingen können. Es steht um unsere Sache gut.

Die Rückzugspanik am Tagliamento.

Ir. Rotterdam, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der Kriegskorrespondent der „Times“ meldet, daß über den Tagliamento nur 3 Brücken führten, nach welchen

sich die zurückweichenden Mengen der Armeen und des Volk's drängten. Die beiden Armeen retteten ihre Feldgeschütze, mußten aber alle schwere Artillerie zurücklassen, die unbrauchbar gemacht wurde. Am Dienstag hörte man den Ruf: Die österreichische Reiterei ist im Anzuge. Wenn die italienischen Offiziere in diesem Augenblick nicht energisch eingegriffen hätten, indem sie ihre Revolver über die Köpfe der Soldaten hinweg in die Luft schossen, wären die Prüden unter der Last der Verankertenden zusammengebrochen und die Kanonen von den Regen in die Gräben gestürzt worden. Die Panik legte sich aber und die Kanonen konnten auf das andere Ufer gebracht werden.

Die Räumung der Provinz Venetien.

Berlin, 6. Nov. Englische Blätter lassen sich aus Rom melden, die Provinz Venetien werde aus strategischen Gründen von den Zivilbehörden geräumt.

Italienischer Heeresbericht vom 5. November.

Es gelang dem Feinde, am Monte di Pinzano einige Abteilungen auf das rechte Ufer des Tagliamento überzusetzen. Er verstärkte den Druck auf den linken Flügel unserer Linie. In der Nacht vom 5. zum 6. November und am 1. während des Tages bewarfen unsere Flugzeuge und Luftschiffe mit Erfolg die feindlichen Truppen in den Niederungen von Coparatto und Tolmezzo wie auch längs des linken Ufers des Tagliamento mit Bomben. Am 3. Nov. haben unsere Piloten an vier Stellen gezielte Bombardierungen durchgeführt, von denen eine in der Umgebung von Goltomago, die beiden anderen auf der Lagune von Grado abgingen.

Rückzug Cadornas bis an die Etia?

Br. Basel, 5. Nov. Im „Petit Parisien“ wird die Überzeugung ausgesprochen, daß Cadorna sich bis zur Etia zurückziehen werde, damit die französischen und englischen Truppen Zeit gewinnen zur Vorbereitung ihres Aufmarsches in Oberitalien. Das „Echo de Paris“ hoffte aber am nämlichen Tage, daß es Cadorna gelingen werde, sich an die Linie des Tagliamento anzuklammern, denn der Rückzug bis an die Etia würde nicht nur Benedico den Österreichern ausliefern, sondern diesen auch gestatten, ihre Front um die Hälfte zu verkürzen.

Auch Kaiser Karl weilt am Tagliamento.

W. T.-B. Wien, 5. Nov. (Meldung des Wiener I. und I. Korresp.-Büro.) Kaiser Karl überschritt heute bei Codroipo den Tagliamento.

Der Kriegsrat in Rom.

Br. Haag, 5. Nov. (Fig. Drahtbericht. 5b.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In amtlichen Kreisen verläutet, daß die Konferenz zu Rom sich auch gegen die Bestrebungen Deutschlands, Zwietracht unter den Verbündeten zu säen, richten wird. Man hofft, daß der jetzige Kriegsrat zu Rom die Einheitsfront auf neue befestigen wird, und ebenso, was die Einseitigkeit der Kriegsziele in wirtschaftlichen Fragen anbelangt.

Das Eingreifen der französischen Streitkräfte

Br. Haag, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht. 5b.) „Daily Mail“ meldet aus Paris: Der größte Teil der Italien zur Hilfe gesandten Truppen ist auf italienischem Boden angekommen. Nach einer Meldung der Pariser Blätter ist General Foch in der italienischen Kampfbahn eingetroffen. Man erwartet das Eingreifen der französischen Streitkräfte im Laufe der kommenden Woche. Die französischen Hilfstruppen werden mit italienischen Truppenverbänden vermischt.

Ein englisches Geständnis über den kritischen Zustand.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. Im „Daily Telegraph“ vom 2. November schreibt der militärische Mitarbeiter über den italienischen Zusammenbruch: „Die Niederlage des italienischen Heeres und sein Rückzug auf die Tagliamento-Linie haben einen ersten militärischen Zustand hervorgerufen. Um offen zu sein, der Zustand ist kritisch so kritisch wie er seit der Marne-Schlacht nicht mehr war.“

Erste Beurteilung in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 5. Nov. Die Besprechungen der französischen Presse über die italienische Lage, die sich vorwiegend mit der Tagliamento-Linie beschäftigen, sind wenig zuversichtlich. So führt „Matin“ an: Um Venetien zu retten, müssen die Italiener unbedingt am Tagliamento standhalten. „Petit Parisien“ erklärt, die Lage sei außerordentlich heikel und verlange viel Kaltblütigkeit. Diese dürfe die Entente nicht verlieren, selbst wenn der Rückzug der Italiener einen noch größeren Umfang annehmen sollte. Die Alliierten seien durch den Einbruch überrascht worden, den man eigentlich hätte voraus-

sehen, vielleicht auch abwehren können. Das militärisch-politische Manöver Sindenburgs müsse vereitelt werden, ehe es eine allzugroße Ausdehnung angenommen habe.

„Unterdrückung“ der italienischen Lage in der Union.

W. T.-B. Bern, 5. Nov. Die französische Presse berichtet aus New York, die Regierung der Vereinigten Staaten unterlässe den Ernst der Lage in Italien und ihre Gefahr für die ganze Entente nicht. Die amtlichen Kreise schwächen tödliches Schwärzen. Man erkläre nur, den Krieg bis zum Ende durchzuführen zu wollen, was dahin angelegt wird, daß trotz aller Siege, die Deutschland noch erringen könnte, Amerika die Waffen nicht niederlegen werde, so lange der deutsche Militarismus nicht aus der Welt geschafft sei.

Meinungsverschiedenheiten über die Befehlsverteilung in Oberitalien.

Berlin, 6. Nov. Wie es in der „Vossischen Zeitung“ heißt ist einer durch die Zensur nur schlecht verhieltten Äußerung eines Blattes zu entnehmen, daß zwischen der englischen und französischen Regierung einerseits und der italienischen andererseits Meinungsverschiedenheiten über die Befehlsverteilung in Oberitalien entstanden wären, die beizulegen eine der Hauptaufgaben der italienischen Reise Lloyd Georges und Painlevés sein werde.

Das Kontrollrecht über die militärischen Operationen.

Berlin, 6. Nov. Die Pariser Blätter aus Rom melden, verlangen sämtliche parlamentarischen Gruppen daß dem großen Ausschuss das Kontrollrecht über die militärischen Operationen übertragen werde. Eine Abordnung der Interventionisten forderte die Vertagung der Kammereröffnung auf unbestimmte Zeit.

Ein italienischer Versorgungs-Generalkommissar.

W. T.-B. Rom, 5. Nov. (Agence Stefani.) Der Minister hat Sonntag die Ernennung des Deservierten Silvio Crespi als Unterstaatssekretär mit den Funktionen als Generalkommissar für Versorgungs- und Lebensmittel bestätigt.

Die schwere politische Niederlage Italiens.

W. T.-B. Wien, 5. Nov. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die Reise des englischen und französischen Ministerpräsidenten nach Italien beweise, wie ernst die Folgen der italienischen Niederlage von den führenden Persönlichkeiten der Entente beurteilt werden. Das Blatt hält die politische Niederlage Italiens für noch größer als die militärische. Da die Ziele, für deren Erreichung Italien ohne Rücksicht auf seine Bundesverpflichtungen in den Krieg gezogen ist, Triest, Trent, Dalmatien, Albanien und Kleinasien, einfüllig geworden sind, muß in Rom die Frage entstehen, welchen Zweck eine weitere Kriegsführung haben könne. Wenn es sich um militärische Vereinbarungen handeln würde, hätten Lloyd George und Painlevés nicht nach Rom kommen müssen. Dies geschieht, weil dort die Entente selbst in Gefahr schwebt. Italien muß der Entente erhalten werden, wie auch Rußland erhalten werden mußte. Die Entente entsandte auch einen berühmten Feldherrn nach Italien. Ob sie aber auch die Kräfte aufbieten kann, um die zertrümmerten Hoffnungen Italiens auszurichten, ist mehr als zweifelhaft. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Die eifertige Reise Lloyd Georges und Painlevés nach Italien enthält erstens das bisher gesagte Entschließen der Westmächte über den Zusammenbruch des italienischen Bundesgeoffen. zweitens das Vorhandensein der Besorgnis, Italien könne aus der Reihe springen, was um jeden Preis verhindert werden muß, und endlich fall auch die wahre Lage Italiens festzustellen werden. Das liegt klar zutage, aber hinter den Kulissen der Ententepolitik gibt es noch manches, was gerade im gegenwärtigen Augenblick erfolgreich durchzuführen wäre. Italien war von Anfang an durch seinen Charakter, eine unabhängige Großmacht am Mittelmeer zu werden, weder den Franzosen noch den Engländern ein bequemer Bundesgenosse. Italiens Hilfe sollte die Entscheidung im Weltkrieg erzwingen. Deshalb ließ man unwillig den Zweck, Italien selbst braucht Hilfe, die England und Frankreich gewiß nur gegen eine wesentliche Zurückschraubung seiner ursprünglichen Forderung gewähren werden. So mag denn auch Italien erfahren, wie es Rußland, Serbien und Rumänien erfahren haben, was die Freundschaft der Entente wert ist. Es hat sich dieses Schicksal vollumfänglich verdient.

Telegrammwechsel zwischen dem Sultan und Kaiser Wilhelm.

W. T.-B. Konstantinopel, 5. Nov. (Drahtbericht. Meldung der Agentur Milli.) Der Sultan hat an Kaiser Wilhelm folgende Depesche geschickt: „Ich bitte Eure Majestät,

die wirksamsten Glückwünsche zu dem künftigen Siege entgegennehmen zu wollen, welche Ihre tapfere Armee zusammen mit der österreichisch-ungarischen Armee über die italienische Armee davongetragen hat.

Kaiser Wilhelm antwortete: „Eure Majestät bitte ich, meinen aufrichtigen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für den kühnen und heldenmütigen Kampf, den Eure Majestät aus Anlaß des Sieges der österreichischen und deutschen Truppen über die italienische Armee an mich zu richten die Güte hatten.“

Die Admiralsabmeldung.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. (Amtlich) In der nördlichen Nordsee wurden neuerdings von einem unserer Unterseeboote fünf Dampfer versenkt; vier davon wurden aus Beileidigen, die zwischen Norwegen und England fuhrten, herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Gesunken.

W. T.-B. Rotterdam, 5. Nov. „Maasbode“ meldet: Der englische Dampfer „Camdon“ (4000 Br.-R.-T.) ist mit einem anderen Dampfer zusammengefahren und gesunken.

W. T.-B. Haag, 5. Nov. „Riswe Coarant“ meldet: Der Scheveninger Fischlogger „Zwee Gezastes“ ist gesunken.

Lord Beresford gegen die irreführenden Ministerreden über die Schiffsverluste.

Dr. Rotterdam, 5. Nov. (ab.) Im englischen Oberhaus interpellierte Lord Beresford die Regierung über die Verluste infolge des Unterseebootskrieges. Er bemerkte, eine Anzahl irreführender optimistischer Reden sei selbst von Ministern gehalten worden.

Konzert.

Gestern fand im Kurhaus das 1. Konzert des „Cäcilien-Vereins“ statt. „Die Schöpfung“, Oratorium von Jos. Haydn, gelangte zur Aufführung. Fast hundert sind die mehr als hundert Jahre seit seiner Entstehung an diesem Werk vorübergegangen!

Der „Cäcilien-Verein“ konnte gestern, wenn auch nicht so zahlreich wie sonst, doch in passender Weise den Besuchs ausstrahlen; selbst die Männerstimmen waren trotz Abwesenheit ausreichend besetzt.

Der Chor hielt sich vorzüglich. Die Solistigkeiten in dem Werk sind für einen so gelübten Verein nicht allzu

Bevorstehender Rücktritt Terestischenkos?

Berlin, 6. Nov. Anlässlich Terestischenkos' Erläuterungen im Vorparlament wird, wie verschiedene Blätter berichten, angenommen, daß Terestischenko gezwungen sein werde, als Minister des Äußern zurückzutreten.

Die Herrschaftsgelüste der Maximalisten.

W. T.-B. Petersburg, 6. Nov. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg wählte kürzlich den revolutionären militärischen Ausschuss zur Herbeiführung engerer Fühlung mit den Truppen der Hauptstadt.

Das Vorparlament und die Friedensbedingungen.

Dr. Rotterdam, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Der Hauptausschuss des russischen Vorparlamentes beschloß, am 1. November die Regierung zur Vorlegung der Friedensbedingungen zu verpflichten.

Die innerpolitische Lage.

I. Berlin, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Lage ist, wie uns bestätigt wird, neuerdings recht unklar und bedenklich geworden, da der Jäger des Grafen Hertling, die von ihm und seinen Mitarbeitern angenommenen Vorschläge der Reichsstaatsanwaltschaft in einigen Hauptpunkten zu erfüllen, aus einer verlängerten Krise zu neuem Konflikt zu führen droht.

Um 12 Uhr trat im Reichstag erneut die innerparteiliche Konferenz zusammen.

Rücktritt auch des Presschefs des Reichskanzlers.

W. T.-B. Berlin, 6. Nov. Wie wir hören, ist der bisherige Presschef des Reichskanzlers aus seiner Stellung ausgeschieden. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Die französische Presse zum Kaiserwechsel.

W. T.-B. Bern, 5. Nov. Zur Beratung des Grafen Hertling verhalten sich die bis heute vorliegenden französischen Kommentare im allgemeinen zurückhaltend.

groß, aber um so mehr will alles schön und langsam gesungen sein. Dies Bemühen trat unübersehbar hervor, besonders in den verschiedenen Lob-, Preis- und Dankesphrasen, an denen die Partitur so reich ist.

Die Solisten standen ihrer Aufgabe mit gesichertem Können gegenüber. Die Sopranpartie sang Frau Philippine Landschhof (aus München) in künstlerisch geläuterter Auffassung.

In dem guten Erfolg der Gesamtauführung hatte das Kurorchester seinen Anteil, und so durfte die Jubel-

Politik. Die nahen Beziehungen zu Wien seien kennzeichnend. Mit Hertling schloß sich die katholische Tendenz in Deutschland. Die Papstnote werde mehr als je das Programm des deutschen Kaisers.

Die Ausarbeitung der neuen Steuern.

Dr. Berlin, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie der „B. Z.“ erfährt, sind Vereinbarungen im Reichsfinanzamt angebahnt, um zu erreichen, daß Reich, Einzelstaaten und Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Steuern Hand-in-Hand arbeiten.

Der Generalsabstimmung beim Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Majestät der Kaiser den Generalsabstimmungsvortrag entgegen.

Dr. Berlin, 5. Nov. (ab.) Im Reichsfinanzamt angebahnt, um zu erreichen, daß Reich, Einzelstaaten und Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Steuern Hand-in-Hand arbeiten.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Majestät der Kaiser den Generalsabstimmungsvortrag entgegen.

Dr. Berlin, 5. Nov. (ab.) Im Reichsfinanzamt angebahnt, um zu erreichen, daß Reich, Einzelstaaten und Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Steuern Hand-in-Hand arbeiten.

Dr. Berlin, 5. Nov. (ab.) Im Reichsfinanzamt angebahnt, um zu erreichen, daß Reich, Einzelstaaten und Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Steuern Hand-in-Hand arbeiten.

Dr. Berlin, 5. Nov. (ab.) Im Reichsfinanzamt angebahnt, um zu erreichen, daß Reich, Einzelstaaten und Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Steuern Hand-in-Hand arbeiten.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Unterbringung von Stadthindern auf dem Lande.

Der Magistrat der Vereinigung zur Unterbringung von Stadthindern auf dem Lande hielt gestern unter der Leitung seines Vorsitzenden Oberbürgermeisters Florisch im Bürgerhalle des Rathhauses die erste Sitzung ab.

schafft, ficht sich befriedigt, ihren Beifall „für alle“ kundgeben: der Dirigent mußte wiederholten Hervorrufen Folge leisten. Doch rufen wir zum Schluß auch die Erinnerung an den Schöpfer der „Schöpfung“ noch einmal nach: als Hand bei der ersten Wiener Aufführung begeistert gefeiert wurde.

Aus Kunst und Leben.

— Aus Dortmund wird uns geschrieben: Im letzten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters ließ sich Herr Professor O. Bräuner aus Wiesbaden als Solist hören.

Klein Chronik.

Theater und Literatur. Der am 7. September 1917 gegründete „Eichendorff-Bund“ hielt am 27. Oktober in München seine erste Hauptversammlung ab.

Sitzende Kunst und Musik. Ein Opernhaus als Geschenk hat nach nordischen Mätern der Schiffreder Christian Ginnert in Christiania gemacht.

Grether's Bierversand

empfehlen seine **Selbstschänker und Kannen** in gekannter Güte.
Bierstube Poths, Langgasse 7.

Verkleinerungen

nach jeder Photographie in Gold- od. Silberfassung empf. F. Dehler, Uhren- und Goldwaren-Geschäft, Bleichstraße 41.

Impressen

v. Hils, Selour, Fesbelhüten, Modelle 3. Probe, Bleichstraße 40, Part.

Büschel, Himbeer-

Stachelbeere, Johannisbeere- und Erdbeerplanzen an Bl. Bahnhofstraße 2, 2. Kohlen, Kartoffeln, in abgeholt Rettelbedstraße 18, P.H.S., Glibert.

Voranzeige.

Mittwoch, den 14. November 1917, abends 7.30 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße

Bunter Abend

veranstaltet vom 1. Ersatzbat. FüS.-Rgts. v. Gersdorff (Kurb.) Nr. 80.

Mitwirkende: Mitglieder der Königl. Hofbühne und Angehörige des Ersatzbataillons. F 625

Wer Kriegsbeschädigte

Krankheit, Säugehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt

Dosheimer Str. 1. F 254

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 7. November 1917, abends 8^{1/2} Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

Vortrag

des Herrn Marinepfarrers J. Wangemann über das Thema:

Flandern und U-Boot-Krieg

mit Lichtbildern.

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 2, Saal und Galerie Mk. 1.

Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben Anrecht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedsausweis-karte oder der letzten Beitragsquittung. F 405

Kartenverkauf bei den Herren: J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29/31, Walter Seidel, Wilhelmstr. 58, August Engel, Taunusstr. 12-14, Rheinstr. 15 u. Rheinstr. 123, Neugasse 2, Faulbrunnstrasse 13, Ludwig Engel, Wilhelmstrasse, Bora & Schottenfels, Nassauer Hof, Ed. Moschel Nachf. Inh. Ed. Fraund, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstrasse 34, Carl Werner, Bismarckring 2, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1.

Samstag, 10. November, abends 8 Uhr, im Festsale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Wo führt der Weg zum deutschen Frieden und zur deutschen Zukunft?

Vortrag von

Dr. Paul Rohrbach.

Karten: Numeriert zu 3 und 2 Mk., unnumerierte Sitze 1 Mk. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und Abendkasse. K 31

Wer übernimmt das

Glessen kl. Gipsformen

mehrere 100 Stück?

Ag. Erfurt, Rheinstrasse 15, III.

Sauftend leichte

Drechslerarbeiten

größeren Umfangs zu vergeben.

Badmaterial wie Holzwohle und Eiroh zu kaufen gesucht.

Jul. Fischer & Co.

Inh.: Fischer, Fieseler & Peuss.

Wiesbaden, Adelsheidstr. 21.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 8. November 1917, abends 8 Uhr, im großen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Hermann Irmer.

Solistin: Frieda Stahl, München (Klavier) Orchester: Städtisches Kurorchster.

Mozart: Symphonie in C-dur; Beethoven: Konzert in Es-dur für Klavier und Orchester; Haydn: Largo cantabile in Fis-dur; Schumann: Klaviersonate in Fis-dur, Arabeske und Toccata.

Zuschauerkarte (numeriert): 25 Pl., mit der Abonnements- Kurtax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen. F 620 Städtische Kurverwaltung.

Moderne Photographie

Adolf Kleber, Kirchgasse 11

Telephon 3375.

Vergrößerungen nach jedem Bilde in modern-künstlerischer Ausführung.

Weihnachts-Aufträge

schon jetzt erbeten.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Sonntags von 10-2 Uhr.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470. K 154

Husten. Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachenstarrheit und dergl. mehr. 906 Schützenhofapotheke Langg. 11.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.

TEL. 12 UND 124. 755

Militär-

iche Gesuche aller Art, Juridisch, Entlassung, Versek., Ehrongeluche, Schriftsätze an alle Behörd. m. gröht. Erfolg d. Rechtsbüro Gu Heh, Wiesb. Adelsheidstr. 60. Gls. Danfiser. Ausw. br.

Versicherungen

von Gefahren durch

Flieger-Bomben

vermittelt

Bezirksdirektor Ludwig Jstel

Webergasse 16, I. - Fernruf 604.

Penion, stets voll bef. m. Zentralk. u. all. Komf. m. od. v. Inventar, Krankheitshalber bald zu überneh. Off. Nr. 374 Zabl.-G.

Brachto. Brillantring

für Dame, Anschaffungspreis im Frieden 1600 M., für 1000 M. Meister-schmidt, Hofstr. 22, T. 1.

Elegante

Blau-Wollgarnitur

750 M. Japan. Kergarn. 450 M. Griech. Koffelgarnitur 490 M.

Sobellolinsgarn. 525 M. an verk. Frau Wörh, Adelsheidstraße 35, Part.

Eleganter

Seal-Plüschmantel

Gr. 44, fast neu, mit breitem Pelzbesatz, billig an verk. Alt. Wiesbad. Allee 76.

2 Crifa

m. Koffer, eine Ideal-Schreibmaschine hat abzugeben M. Doerenkamp, Adolskallee 35. Tel. 3003.

Zu verkaufen

Bauft. Schlafzimmer- u. Wohnzim.-Einricht.

nicht. Flügel, amerikan. Koffelkühlsch. S. u. D. Schreibt. Bertico, Solon-schrank, Trumeaupiegel, Abb.-Spiegel u. Kleider-schränke, echt Tafelstühle, mit 2 Klappstühle, Kanel-din, Küchensch. u. Tisch, Waschtisch mit Marmor-platte, fast neue Singer-Nähmaschine. Flugord. 5 Stürze Kleiderstange, fast neu. Chaiselongue, Bouffier, Vorhänge, Tisch-decke, Grammophon u. A. Römerberg 9, 1 Hs.

Schöner Tisch, Bett, Schreibtisch, Cessell, Uhr, Teppich, Koffelkühler u. v. Schod. Dellmündstr. 5, P.

Makulator

zu haben im Tagbl.-Vorlag.

Das kleinste Opfer, das fürs Vaterland gefordert wird, ist Spar-samkeit im Papierverbrauch. Wer weigert dieses Opfer? :: :: ::

Brillanten, Berlen, Plandis., Aufzüge, Leuchter, Service

läuft zu hohem Preis Cullig, Taunusstr. 25.

Brillant, Berlen

Schmuckstücken, Plandis., Essel, Gabeln, Aufzüge, Leuchter läuft zu hohem Preis

A. Geizhals,

Webergasse 14.

Schreibmaschinen

kauft, verkauft repariert, reinigt

M. Doerenkamp, Adolskallee 35.

Pianino oder Flügel

g. I. gel. Fr. Geinck, Koffelheim b. Mainz, Kesseng. 3.

Für ein Gemusungsheim i. Auftrag e. gutes

Pianino

gesucht. Schmitz, Rheinstr. 52.

Väker,

alle Ges- u. Kosherbe zu höchst. Preis. I. G. Diehl, Krankestraße 26.

Ausgeklümmte Haare f. Karstr. 2, Sigarrent.

Fässer, Wein- u. Sektflaschen

Holzkebel

kauft Sauer, Gassenstr. 2, Ritalied der Reichsbahn.

Kaufe

Altmaterial.

Soble für Lumpen v. Ka. 0.16 M.

Jakob Gauer

Gestr. Bollumpen 1.50 M! Seleneustr. 18. Tel. 1832.

Abolsstraße 8, Gls. 1 L.

3-Zim.-Wohn. mit gr. Kanarade auf sofort zu verm. Angesehen Mitt-woch, v. 3-5, Donnerst- tag, von 11-1 Uhr.

Gold. Crauring

(Kaufe 31. 5. 10) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Europäischer Hof.

Schwarzer Hemmer verl. verl. Westendstraße, Abzug, Seerabenstr. 23, 3.

100 Mark

Belohnung

für Rückerstattung eines am Sonntagabend a. dem Wege Langgasse, Rindst., zum Melidens-Theater ver-lorrenen

Pelzes

(Blauwusch). Abzugeben Taunusstraße 5, 3 rechte

Ein Plüschfragen

verl. Sonntagabend von Faulbrunnstr., Rindst., Rindst., Adelsheidstr. u. Schlichterstr. Abzug, an-del, Wänden, Schlichter-strasse 10, 2.

Wilde. G.-Handschuh Rindst., Ecke Langgasse, verloren von Soldat. Ab-zugeben Hotel Dornel, Schillerplatz 5.

Sonntagabend u. 9 Uhr, Haltepl. Kirch-Dinie 6, ich. Regenschirm mit gelb. Knopf verl. Geg. gute Belohn. abzugeben Zeilingerstr. Kaiserbad.

Schirm

(ohne Griff) von Schudel (siehe Dinie) bis Roder-strasse verl. G. gute Bel-ohnung. Adelsheidstr. 41, 2.

Füllhalter

Sonntag verl. Abzug gegen hohe Belohn. im Kundbüro.

D. Sub., b. Montag früh im Hofe Neues Museum d. Leiterrägele-mijgen. 5, w. erl. best-los. zurückgubr., da es er-seht werden muß. Webergasse 48, Gls. 3.

+
So früh wurdest du und entrisen,
Im Kampf fürs Vaterland starbst du,
Niemand kann den Schmerz uns stillen,
Unser größter Stolz warst du.

Tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, daß unser zweiter und letzter Sohn, unser lieber, guter, treuer

Srik

im blühenden Alter von 20 Jahren, am 26. Oktober gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:

Familie Adolf Epsler, Schachtstr. 13.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unser gute, treubeforgte, unermüdete Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Klein

geb. Eichhorn

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Klein, Metzgermeister. Carl Klein, 3. St. in Urlaub.
Jean Klein, 3. St. im Felde. Albert Klein, 3. St. im Felde.
Auguste Klein. Maria Klein, geb. Mäster.

Wiedrich, Schiersteinerlandstraße 42.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3 Uhr, von der Leichen-halle des Wiedricher Friedhofs aus, statt.